



WÜRENLOSER NACHRICHTEN

Infomagazin der Gemeinde Würenlos 2/2008





Liebe Würenloserinnen
Liebe Würenloser

Bereits stehen wir, nach einem rasend schnell vergangenen ersten Halbjahr, wieder vor den Sommerferien.

Unsere jungen Einwohner

Wir müssen leider feststellen, dass bei uns, wie in vielen anderen Gemeinden auch, Jugendliche vermehrt die Grenzen des Anstandes und der Sorgfalt für fremdes Eigentum überschreiten.

So sind nach wie vor, besonders an Wochenenden, Ruhestörungen zu verzeichnen. Was aber stark zu denken gibt, sind die Zerstörungen von materiellen Werten. So wurden die Schulhäuser und das Reservoir Gipf mit Sprayereien verunstaltet, deren Behebung Tausende von Franken betragen wird.

Ich weiss, dass es unseren Jugendlichen hin und wieder langweilig sein kann. Der Frust über diese Langeweile muss aber sicher nicht über die Zerstörung fremden Eigentums abgebaut werden. Hier stehen die Eltern sehr stark in der Pflicht. Helfen Sie uns bitte, diese schädlichen Aktivitäten zu verhindern. Um richtig verstanden zu werden: Es handelt sich hier um einen

marginalen Anteil unserer jungen Miteinwohner, die auf diese Art unangenehm auffallen. Weitaus der grösste Teil unserer Jugendlichen gibt keinerlei Anlass zu Beanstandungen. Dafür danke ich herzlich.

Gemeindereform/Zusammenschlussprojekte

In seiner Stellungnahme vom 2. April hat der Gemeinderat mit aller Deutlichkeit klar gemacht, dass eine Fusion mit einer oder mehreren anderen Gemeinden zurzeit kein Thema ist. Würenlos ist aufgrund seiner stabilen Verhältnisse, seiner starken Strukturen und seines gesunden Selbstbewusstseins stark genug, seine Zukunft eigenständig zu meistern.

Was wir hingegen mit aller Kraft weiterhin unterstützen, ist die kooperative Zusammenarbeit auf verschiedensten Sachgebieten mit den Gemeinden der Region Baden und des Furttals. Würenlos fühlt sich als Bestandteil dieser Regionen und ist sich seiner Verantwortung bewusst.

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen Sommer, erholsame Ferien und viel Sonnenschein!

Hans Ulrich Reber, Gemeindeammann

Vorwort	2
Impressionen der Grossratspräsidentenfeier 2008	4 – 7
Zentrumswiese: Gestaltungsplan/Teiländerung Nutzungsplanung	8
Pflegewohnungen «Hürdli» – Platz für 20 Personen	9
Finanzen-Team in neuer Organisation	10/11
Personelle Änderungen in der Bauverwaltung	11
Start der Schulsozialarbeit	12/13
Nacht der Klöster	14 – 17
Strommarktliberalisierung ab 1. Januar 2009	18/19
Mehrzweckhalle: provisorische Einrichtungen, Gefahren	20/21
bfu-tipps: Rasenmähen und Schulanfang	22
Wo stehen wir mit unserem neuen Sportplatz?	23
Für das Sammlerherz: Würenloser Nachrichten zum Nachbestellen	23
Agenda: Veranstaltungen des Gemeinderates 2008	24

Die Würenloser Nachrichten mit Informationen des Gemeinderates und der Gemeindeverwaltung erscheinen viermal jährlich.





Einen Anlass der besonderen Art durfte die Gemeinde Würenlos am 18. März 2008 feiern: Die Wahl des Würenlosers Walter Markwalder zum Präsidenten des aargauischen Grossen Rates (siehe auch Würenloser Nachrichten 1/2008).

Impressionen Grossratspräsidenten- feier 2008

Nach einer glanzvollen Wahl durch den Grossen Rat – Walter Markwalder erzielte 124 von 127 Stimmen – hielt eine illustre Gästeschar in Würenlos Einzug. Zur Wahlfeier geladen waren traditionsgemäss die gesamte politische Prominenz sowie die Spitzen von Justiz, Verwaltung, Polizei und Militär des Kantons.

Begrüsszt von den Fähnrichen des STV Würenlos und der Musikgesellschaft Würenlos zogen die geladenen Gäste an einem Spalier fröhlicher Schülerinnen und Schüler in die Alte Turnhalle. Dort fand der Apéro mit der Bevölkerung statt, welcher vom Schülerchor mit aargauischen Liedern untermalt wurde. Die anschliessende Feier mit Festbankett wurde in der Mehrzweckhalle abgehalten, die geschmückt war mit den von den Schülerinnen und Schülern liebevoll gemalten Wappenschildern Aargau, Würenlos, Ötli- ➤



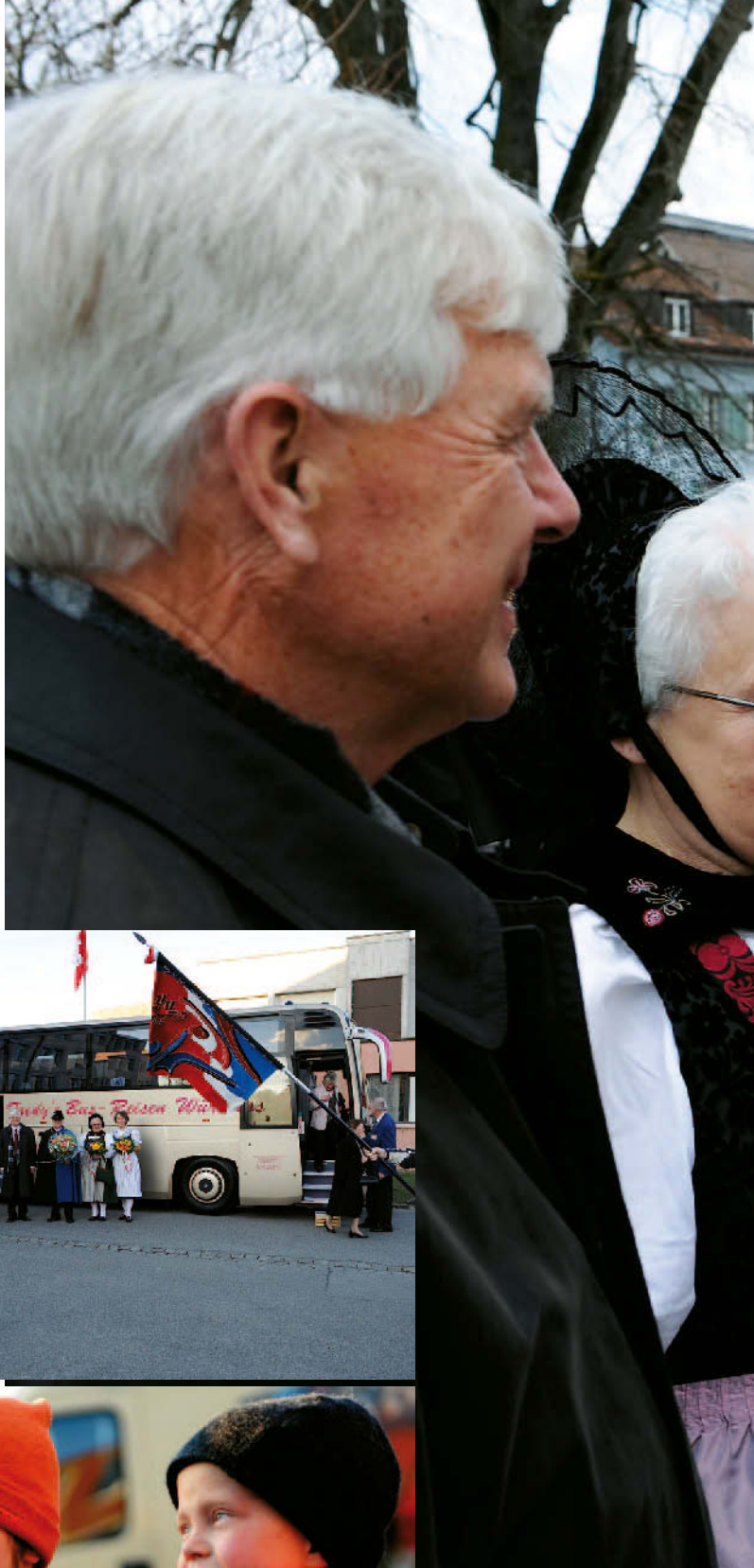
kon und Markwalder sowie dem Grossbild des Ritters von Ötlikon, der das Logo der Wahlfeier bildete.

Die Ansprachen verschiedener Gratulanten, allen voran von Landammann Ernst Hasler namens des Regierungsrates sowie die Rede des neu gewählten Grossratspräsidenten selbst wechselten sich ab mit Auftritten des Oberstufenensembles und des Frauenchörlis sowie einem kunstturnerischen Vortrag des Würenlosers Niki Böschenstein und von Davor Studer.

Würenlos kann auf eine gelungene und unvergessliche Feier zurückblicken. Der Gemeinderat spricht allen Helferinnen und Helfern sowie Sponsoren, insbesondere dem Organisationskomitee, seinen herzlichen Dank für die Mitwirkung und Unterstützung aus.

Wir wünschen Walter Markwalder als höchstem Aargauer ein erfolgreiches Präsidentialjahr.

*Ernst Moser, Gemeinderat
Daniel Huggler, Gemeindeschreiber*







Zentrumswiese: Gestaltungsplan «Dorfzentrum» und Teiländerung Nutzungsplanung «Dorfzentrum» in der Vorprüfung

Basierend auf dem im letzten Jahr ausgearbeiteten Masterplan «Zentrum Würenlos» hat die Arbeitsgruppe «Zentrumswiese» die Pläne und Berichte für den Gestaltungsplan «Dorfzentrum» und die Teiländerung Nutzungsplanung «Dorfzentrum» erarbeitet.

Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 14. April 2008 die Akten für die Vorprüfung durch das Departement Bau, Verkehr und Umwelt (DBVU) freigegeben und die Pläne samt Berichten nach Aarau weitergeleitet.

Anfangs Mai wurden die Präsidenten der Ortsparteien und die Mitglieder der Kommissionen unserer Gemeinde durch die Arbeitsgruppe «Zentrumswiese» über den Stand dieser Planung informiert.

Das öffentliche Mitwirkungsverfahren erfolgte noch vor den Sommerferien, nämlich vom 26. Mai bis am 24. Juni 2008. Während des Mitwirkungsverfahrens ist die Bevölkerung von Würenlos am 3. Juni 2008 um 19.30 Uhr an einer öffentlichen Info-Veranstaltung über die Planungen informiert worden.

An dieser Informationsveranstaltung wurde einer erfreulich grossen Anzahl Einwohnerinnen und Einwohnern der Gestaltungsplan im Detail erklärt.

Ebenfalls wurde auf die Problematik der Teiländerung der Allgemeinen Nutzungsplanung eingegangen. Die gemeindeeigenen Liegenschaften im Bereich der Zentrumswiese liegen in verschiedenen Zonen. So liegen die Zentrumscheune in der Dorfzone, die KinderOase und das Familienhaus in der Kernzone und das Alters- und Pflegeheim kommt in die Zone öffentliche Bauten zu liegen. Mittels einer Teiländerung der Nutzungsplanung sollen nun alle diese Gebäude in die Zone öffentliche Bauten kommen. Dieses Geschäft wird an der «Wintergmeind» im Dezember behandelt.

Eine Änderung der Bau- und Nutzungsordnung (BNO) soll ermöglichen, dass die Gebäudehöhen durch den Gemeinderat festgelegt werden können. Gegenüber angrenzenden, reinen Wohnzonen sind deren Vorschriften über Abstände und Gebäudehöhen einzuhalten. Eine Überschreitung dieser Gebäudehöhen ist nur möglich, wenn sie mit einem um die Mehrhöhe vergrösserten Grenzabstand kompensiert wird. Diese Teiländerung wird ebenfalls an der «Wintergmeind» behandelt.

Gemeinderat und Arbeitsgruppe sind sehr erfreut über das grosse Echo und die vielen positiven Bemerkungen, die dieser Gestaltungsplan bewirkt hat. Die positiven Kommentare zeigen deutlich, dass der richtige Weg zur dereinstigen Realisierung des Alters- und Pflegeheims beschritten wird.

Zurzeit ist die Vorprüfung durch das Departement Bau, Verkehr und Umwelt im Gange. Eine Stellungnahme ist gegen Mitte Juli zu erwarten.

Hans Ulrich Reber, Gemeindeammann

Pflegewohnungen «Hürdli» bieten Platz für 20 Personen



Der Verein Wohn- und Pflegehus National in Ennetbaden wird ab Herbst 2009 in Würenlos in der neuen Überbauung im «Hürdli» eine Wohn- und Pflegegruppe für ca. 20 Personen betreiben.

Der Gemeinderat unterstützt dieses Vorhaben, können mit diesem Angebot doch bereits Ende nächsten Jahres den betagten Würenloserinnen und Würenlosern dringend benötigte Pflegeplätze angeboten werden.

Eine Konkurrenzierung des Alters- und Pflegeheims IKARUS ist durch diese Pflegeplätze nicht zu befürchten. Bis das Alters- und Pflegeheim realisiert werden kann, wird aufgrund der demografischen Daten der Bedarf nach weiteren Pflegeplätzen in Würenlos zweifellos vorhanden sein. Die Pflegebedürftigkeit nimmt mit dem wachsenden Betagten- und Hochbetagtenanteil sukzessive, längerfristig sogar stark zu, auch wenn der durchschnittliche Pflegefall erst im höheren Alter eintritt.

Gemäss der Arbeitsgruppe für Betagte der Regionalplanungsgruppe Baden Regio ist für Würenlos per 2010 ein Bestand an Pflegebetten von 30 Plätzen prognostiziert. Davon würden vorerst 20 Plätze durch die beabsichtigte Wohn- und Pflegegruppe abgedeckt. Per 2015 sind 20 % und per 2020 über 40 % mehr Pflegebetten erforderlich.

Im Alters- und Pflegeheim IKARUS ist von ca. 30 geplanten Plätzen nur die Hälfte für Pflegebetten vorgesehen, die andere Hälfte ist als Heimplätze für Gäste ohne überwiegenden Pflegeanspruch gedacht.

Der Gemeinderat zeigt sich sehr befriedigt, dass trotz der Blockierung des Projekts IKARUS in absehbarer Zeit pflegebedürftigen Einwohnern ein Pflegeplatz in unserem Dorf angeboten werden kann.

Hans Ulrich Reber, Gemeindeammann

Das Team des Bereichs Finanzen in neuer Organisation



Finanzverwaltung
Finanzverwalter
Othmar Wirth



Gemeindesteueramt
Steueramtsvorsteher
Erich Keller

Finanzverwalter-
Stellvertreter
André Siegler



Steueramtsvorsteher-
Stellvertreter
Marc Hunziker

Sachbearbeiterin
Gaby Käser



Sachbearbeiterin
Michèle Meier

Seit 1. März 2008 ist Othmar Wirth als neuer Finanzverwalter in Würenlos tätig. Inner kurzer Zeit hat er sich schon sehr gut mit seiner Aufgabe vertraut gemacht und in der Gemeindeverwaltung eingelebt. Nach einer gut einmonatigen Einarbeitungsphase, während der er von seinem Vorgänger Paul Isler begleitet wurde, hat Othmar Wirth ab 1. April die Leitung der Abteilung Finanzen übernommen.

Im Hinblick auf die Pensionierung von Paul Isler (siehe «Würenloser Nachrichten» 1/2008) hat der Gemeinderat per April 2008 die Abteilung in der Gemeindeverwaltung neu organisiert. Bislang wurden die Funktionen des Finanzverwalters und des Steueramtsvorstehers in Personalunion ausgeübt. Dem Finanzverwalter waren der Finanzverwalter-Stv. und der Steueramtsvorsteher-Stv. unterstellt. Diese Organisation ist über die Jahre mit der zunehmenden Geschäftslast an ihre Grenzen gestossen.

Neu ist der Finanzverwalter gleichzeitig auch Leiter der Abteilung Finanzen. Dieser Abteilung Finanzen sind die Finanzverwaltung und das Gemeindesteueramt angegliedert. Im Zuge dieser Umorganisation konnte der Gemeinderat Erich Keller, bislang Stellvertreter, zum Steueramtsvorsteher ernennen und Marc Hunziker, der ebenfalls schon beim Gemeindesteueramt tätig war, ist zum Stellvertreter des Steueramtsvorstehers befördert worden. Finanzverwalter-Stv. ist wie bisher André Siegler. Komplettiert wird die Finanzverwaltung mit Gaby Käser und das Steueramt mit Michèle Meier.

In der Geschäftsleitung der Gemeindeverwaltung wird die Abteilung Finanzen durch Finanzverwalter Othmar Wirth und Steueramtsvorsteher Erich Keller vertreten.

Personelle Änderungen in der Bauverwaltung



Nach dem Weggang von Stefan Aeschi hat der Gemeinderat nach erfolgter Stellenausschreibung per Mitte April 2008 Elisabeth Eberle als neue Bauverwalterin gewählt. Sie ist bereits seit September 2000 auf der Bauverwaltung Würenlos tätig und war bislang für das Bausekretariat und das Entsorgungswesen zuständig. Mit Elisabeth Eberle ist erstmals eine Frau als Abteilungsleiterin in der Gemeindeverwaltung Würenlos gewählt worden. Sie ist zurzeit auch die einzige Bauverwalterin im Kanton Aargau.

Die Bauverwalterin ist zur Hauptsache für die Bereiche Planung, privater Hochbau, Gemeindeliegenschaften und öffentliche Anlagen sowie für das Personal der Bauverwaltung zuständig. Bauverwalter-Stellvertreter Hans-Peter Rauber, seit Juli 1996 in unserer Verwaltung, ist für die Bereiche Tiefbau (Strassen, Kanalisation) und Bauamt verantwortlich.

Als Nachfolgerin von Elisabeth Eberle im Bausekretariat hat der Gemeinderat Heidi Wenger, wohnhaft in Würenlos, gewählt.

Daniel Huggler, Gemeindeschreiber



Start der Schulsozialarbeit

Die Gemeindeversammlung vom 30. Oktober 2007 stimmte mit grossem Mehr der Einführung der Schulsozialarbeit an der Schule Würenlos zu.

Basis bildete ein umfassendes Konzept, welches von einer Arbeitsgruppe, die aus Vertretungen der Schulpflege, der Schulleitung, der Lehrerschaft, der Jugend- und Familienberatungsstelle sowie der Jugendarbeit bestand, erarbeitet wurde.

Nun ist es so weit: Am 2. Juni 2008 hat Kyra Braga als erste Schulsozialarbeiterin in Würenlos ihre Tätigkeit aufgenommen. Sie war zuvor im Kinderheim Klösterli Wettingen als Sozialpädagogin angestellt und hat sich auf dem Gebiet Schulsozialarbeit weitergebildet. Ihre Aufgabe wird es vorerst sein, die Stelle aufzubauen, sich mit anderen Stellen und Institutionen zu vernetzen sowie mit den Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern in Kontakt zu treten.

Wir heissen Kyra Braga in Würenlos herzlich willkommen und wünschen ihr viel Erfolg und Freude in ihrer Tätigkeit.

Daniel Hugger, Gemeindeschreiber

Schulsozialarbeit Würenlos im Überblick

Wie erreicht man die Schulsozialarbeiterin?

Die Schulsozialarbeiterin ist grundsätzlich während der Schulzeiten in der Schule anwesend. Der Kontakt ist möglich per E-Mail, Telefon oder persönlich, z.B. in den Pausen, um einen Termin zu vereinbaren. Natürlich kann die Schulsozialarbeiterin auch in ihrem Büro im Schulhaus II aufgesucht werden.

Kontakt

Telefon: 056 436 87 83

E-Mail: kyra.braga@wuerenlos.ch oder auch schulsozialarbeit@wuerenlos.ch

Büro: Schulhaus II im 1. Stock, Zimmer 1.3.

Wozu dient die Schulsozialarbeit?

Primär ist die Schulsozialarbeit auf Beratung, Begleitung, Unterstützung und Förderung der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet, steht aber auch der Lehrerschaft und den Eltern zur Verfügung. Sie beruht auf dem Prinzip der Freiwilligkeit, versteht sich als «Prävention vor Ort» und ist ein niederschwelliges Angebot. Dazu benützt die Schulsozialarbeit das Methodenrepertoire professioneller Sozialarbeit und Sozialpädagogik. Die Einzelfallhilfe beschränkt sich nicht auf die Schule allein, sondern bezieht das soziale Umfeld der Klienten mit ein.

Freiwilligkeit

Die Inanspruchnahme jeglicher Angebote der Schulsozialarbeit ist prinzipiell freiwillig, das heisst eine Schülerin bzw. ein Schüler muss explizit den Wunsch dazu äussern.

Schweigepflicht und Unabhängigkeit

Die Schulsozialarbeiterin unterliegt der beruflichen Schweigepflicht und dem Amtsgeheimnis. Vom Amtsgeheimnis kann sie nur durch den Arbeitgeber oder die Klienten entbunden werden. Priorität im Umgang mit der Schweigepflicht hat das Kindeswohl. Die Schulsozialarbeit ist weder der Schulpflege noch der Schulleitung unterstellt, sondern ist dem Sozialdienst der Gemeinde angegliedert. So kann die Unabhängigkeit und Neutralität der Schulsozialarbeit bei ihrer Arbeit in der Schule sichergestellt werden.



Aufgabenfelder

Einzelfallhilfe: Die Einzelfallhilfe richtet sich vorab an Schülerinnen und Schüler mit persönlichen, schulischen oder familiären Problemen. Sie haben jederzeit die Möglichkeit, sich per E-Mail, telefonisch oder in Pausen und Freistunden persönlich bei der Schulsozialarbeiterin zu melden und mit ihr das Gespräch zu suchen. Während der Schulzeit ist dies mit Absprache der Lehrperson möglich. Auch Eltern und Lehrpersonen können sich in diesem Zusammenhang an die Schulsozialarbeiterin wenden. Ziel des Hilfeprozesses ist es, die aktuelle Krisensituation bzw. Konfliktsituation zu entschärfen sowie die Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen und zu fördern.

Klassenintervention: Eine Klassenintervention erfolgt primär durch Anfrage der Lehrperson, kann aber auch durch die Schulleitung oder einzelne Schüler zustande kommen.

Weitere Aufgaben umfassen:

Soziale Gruppenarbeit: In Gruppen wird darauf hingearbeitet, die soziale Funktionsfähigkeit des Einzelnen zu fördern und zu unterstützen. Es werden spezifische Problemstellungen behandelt. Die Gruppe übernimmt bei der Problembearbeitung oder das weitere Vorgehen gemeinsame Entscheidungen zu treffen.

Projektarbeit: In Projektarbeiten wird die intensive prozessorientierte Auseinandersetzung mit einer Ausgangssituation, einer Fragestellung oder einem Problem angegangen.

Prävention: Die Schulsozialarbeiterin arbeitet an Präventionskonzepten für die Schule mit. Ursachen möglicher Risikofaktoren sollen erkannt werden und in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten wird nach Lösungen gesucht.

Kyra Braga, Schulsozialarbeiterin

Fotos: Christoph Hammer

Nacht der Klöster 2008 fand wiederum grossen Anklang

Vielfältig bunter Klosteralltag

Um 19 Uhr eröffneten wir diese Nacht mit der Komplet. Die Klosterkirche war bis auf den letzten Platz besetzt. Der gemeinsam gesungene Psalm 139 und die anschliessende Psalm-Meditation von Sr. Hedwig (Silja) Walter führten zur inneren Sammlung. An diesem Abend war nach der Komplet weder Nachtruhe noch Stillschweigen angesagt. Um 20 Uhr ging es erst richtig los.

Die folgenden fünf Ateliers gaben Einblick in unseren vielfältigen Klosteralltag. «Perlen in meinen Händen» – einen Rosenkranz selber knüpfen. «Unser Alltag ist bunt» – die Bedeutung der liturgischen Farben und Gewänder. «Die etwas andere Kirchenführung» – die Symbolik und Bedeutung der Einrichtung und Geräte der Klosterkirche. «Wie der Herzschlag unseres Lebens» – vom Rhythmus des benediktinischen Alltags. «Ton in deinen Händen» – eine Meditation, die Gestalt annimmt.

Hochbetrieb herrschte in dieser Nacht in unserem Klosterrestaurant «Zu den Zwei Raben». Für einmal bedienten nicht die Kellner die Gäste, sondern Schwestern aus unserem Konvent. Hier im «Café Monastique» entstanden spontane Gespräche und wertvolle Begegnungen mit den verschiedensten Gästen.

Zur Stille und Besinnung lud in dieser Nacht die St. Anna-Kapelle ein. Auch hier fanden sich immer wieder Menschen für eine kürzere oder längere Gebetszeit ein.

Als um 23 Uhr die Schwestern mit Kerzen in die nochmals gefüllte Kirche einzogen, entstand eine unglaublich dichte Atmosphäre von Sammlung und Stille. Was konnte um diese mitternächtliche Stunde passender sein als das Gebet vom Kloster am Rand der Stadt:

Rund zweihundert Personen nutzten die Gelegenheit, vom 11. auf den 12. April 2008, im Rahmen der schweizweiten Aktion «Nacht der Klöster» im Kloster Fahr klösterliche Luft zu schnuppern und mit uns Benediktinerinnen ins Gespräch zu kommen.

*Jemand muss zuhause sein, Herr,
wenn du kommst.
Jemand muss dich erwarten,
unten am Fluss vor der Stadt.
Jemand muss nach dir Ausschau halten,
Tag und Nacht.
Wer weiss denn, wann du kommst?
Jemand muss wachen, unten an der Brücke,
um deine Ankunft zu melden, Herr,
du kommst ja doch in der Nacht,
wie ein Dieb.
Wachen ist unser Dienst.
Wachen.
Und jemand muss singen,
Herr,
wenn du kommst!
Das ist unser Dienst:
Dich kommen sehen und singen.
Weil du Gott bist.
Weil du die grossen Werke tust,
die keiner wirkt als du.
Und weil du herrlich bist
und wunderbar,
wie keiner.
Komm, Herr!
Hinter unsern Mauern
unten am Fluss
wartet die Stadt
auf dich.
Amen.
Sr. Hedwig (Silja) Walter*

Fotos: Christian Murer



«Perlen in meinen Händen» – Rosenkränze selber knüpfen
Sr. Andrea aus dem Kloster St. Andreas in Sarnen
Sr. Christa (unteres Bild)

«Unser Alltag ist bunt» – die liturgischen Farben
Sr. Petra erklärt





*Café Monastique
Für einmal bedienen die Schwestern
im Kloster-Restaurant: Sr. Beatrice,
Sr. Marianne, Sr. Martina*

Positive Erfahrung

Die verschiedenen Rückmeldungen der Besucherinnen und Besucher zeigen, dass sich der Aufwand für eine solche Nacht mehr als gelohnt hat.

Auch für uns Schwestern war diese zweite Nacht der Klöster rundum ein positives Erlebnis. Die spürbare Sympathie, das Wohlwollen, die Begeisterung und Freude der Gäste haben uns berührt. Die gesamte Atmosphäre dieser Nacht war sehr beeindruckend. Es herrschte eine fröhliche Stimmung. Und dennoch war auch Sammlung und Besinnlichkeit spürbar, und dies nicht nur während den Gottesdiensten. Dass beides gleichzeitig erfahrbar war – das machte wohl die positive Erfahrung dieser Nacht aus.

Jetzt schon freuen wir uns auf die dritte Nacht der Klöster im Jahre 2010!

Priorin Irene Gassmann, Kloster Fahr

*«Ton in meinen Händen –
eine Meditation, die Gestalt annimmt»
Sr. Matthäa*



Neue Klosterbroschüre: Einblick ins Klosterleben

Foto: Anton Scheiwiler



Anlässlich der Vereinsgründung «Pro Kloster Fahr» konnte die neue Klosterbroschüre mit dem Titel «Benediktinerinnen – Frauen, die das Leben lieben» präsentiert werden.

Diese Broschüre zeigt, wer wir sind, wie wir leben, beten und arbeiten.

Bilder und Texte geben Einblick in unseren vielfältigen, bunten Klosteralltag.

Das Gedicht «Kloster Fahr am Rand der Stadt» von unserer Mitschwester Hedwig (Silja) Walter zieht sich wie ein roter Faden durch diese Broschüre.

Zitate aus der Benediktsregel zeigen, wie aktuell und inspirierend die benediktinische Spiritualität ist.

Die neue Broschüre kann gratis auf der Gemeindeganzlei und an der Klosterpforte bezogen werden.



Strommarkt- liberalisierung ab 1. Januar 2009

Strommarktöffnung = veränderte Spielregeln

Ab 1. Januar 2009 wird in der Schweiz der Strommarkt liberalisiert. Ziel der Liberalisierung ist es, durch die Schaffung eines neuen Marktes die Effizienz und Versorgungssicherheit der Elektrizität in der Schweiz zu verbessern.

In der ersten Phase haben Energiekunden mit einem jährlichen Gesamtbezug von über 100'000 kWh die Möglichkeit, ihren Lieferanten der elektrischen Energie auf dem Markt frei zu wählen.

Nach fünf Jahren, d.h. ab 1. Januar 2014, ist vorgesehen, dass der Elektrizitätsmarkt vollständig geöffnet wird. Dies bedeutet, dass ab 1. Januar 2014 alle Energiebezüger die freie Wahl des Energielieferanten haben werden.

Die Elektrizität wird durch die Schaffung des Marktes zu einer handelbaren Ware. Aber im Gegensatz zu Stückgut ist die Lieferung und Verteilung der elektrischen Energie an ein festes, bestehendes Verteilnetz gebunden. Der Betrieb, Ausbau und Unterhalt des Verteilnetzes bleibt auch nach der Marktöffnung im Monopolbereich des verantwortlichen Elektrizitätsversorgungsunternehmens.

Zur Realisierung des Marktes ist es erforderlich, dass die bisherigen Dienstleistungen der Elektrizitätsversorgungsunternehmen in einzelne Bereiche aufgeteilt werden:

- | | |
|----------------------------|--|
| 1) Energiekosten: | Effektive Energiekosten |
| 2) Netznutzungskosten: | Kosten für die Benutzung des Verteilnetzes |
| 3) Systemdienstleistungen: | Abgaben an die nationale Netzgesellschaft |
| 4) Diverse Abgaben: | Abgaben und Leistungen an Gemeinwesen |

Die Marktöffnung bezieht sich nur auf die Energielieferung (Position 1).

Neu sind die Elektrizitätsunternehmen verpflichtet, alle Kosten und Abgaben (Pos. 1 – 4) transparent auf den einzelnen Rechnungen auszuweisen.

Änderung der Verrechnung

Die heutigen Tarife sind «all inklusiv»-Tarife. D.h. im Preis für die Lieferung der elektrischen Energie sind bisher alle Kosten eingerechnet.

Durch die Trennung von Netznutzung, Energiebezug und weiteren Kosten sowie die vorgeschriebene transparente Darstellung der einzelnen Positionen, macht es erforderlich, dass die heutige Darstellung und Verrechnungsweise des Energiebezuges neu organisiert wird.

Auf der Stromrechnung werden in Zukunft mindestens folgende Positionen aufgeführt werden:

- ◆ Energiebezug
- ◆ Netznutzung
- ◆ Systemdienstleistungen
- ◆ Diverse Abgaben
- ◆ Mehrwertsteuer

Diese neue Darstellung der Energielieferung erfordert eine umfassende Erweiterung der installierten Verrechnungssoftware.

Um bei den Kunden mit dem jährlichen Energiebezug von > 100'000kWh, den möglichen Lieferantenwechsel ermöglichen zu können, ist es zudem erforderlich, dass die Energiezähler ausgetauscht werden und ein automatisches Zählerablesesystem installiert wird. Allein für diese Umstellung müssen für die Elektrizitätsversorgung Würenlos ca. Fr. 35'000.– aufgewendet werden.

Preisentwicklung

Nach mehreren Jahren stabiler und zum Teil sinkender Energiekosten werden die Stromtarife ab 1. Oktober 2009 ansteigen! Die AEW Energie AG, Hauptlieferantin der elektrischen Energie im Kanton Aargau, hat bereits einen Anstieg von ca. 15 % ihrer Lieferkosten angekündigt.

Begründet wird der Preisanstieg mit folgenden Argumenten:

- ◆ allgemeiner Anstieg der Energiekosten
- ◆ marktübliche Kapitalverzinsung durch den Eigentümer (Kanton Aargau)
- ◆ Umstellungskosten Marktöffnung

Von diesem Preisanstieg wird auch die Energieversorgung Würenlos betroffen sein. Wir werden nicht um eine Anpassung der Energiekosten per 1. Oktober 2008 herumkommen.



Vorbereitung Technische Betriebe Würenlos

Um für diese neuen Rahmenbedingungen gut gerüstet zu sein, bereiten sich die Technischen Betriebe Würenlos durch folgende interne Projekte auf die neuen Rahmenbedingungen vor:

- ◆ Anpassung der Rechtsform
- ◆ Erweiterung der Verrechnungssoftware
- ◆ Einführung einer Anlage- und Betriebsbuchhaltung
- ◆ Umrüsten der Elektrizitätszähler
- ◆ neue Tarifgestaltung
- ◆ Schulung der MitarbeiterInnen

Durch die Marktöffnung werden einerseits durch die neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen und andererseits durch die Kunden neue und anspruchsvolle Aufgaben und Anforderungen an die Energieversorgungsunternehmen gestellt. Wir nehmen diese Herausforderung an und wollen auch in Zukunft die zuverlässige Energieversorgung sicherstellen.

Für weitere Auskünfte und Informationen stehen Ihnen der Ressortchef, Gemeinderat Felix Vogt, sowie Richard Weber, Betriebsleiter der Technischen Betriebe Würenlos, gerne zur Verfügung.

*Richard Weber,
Betriebsleiter Technische Betriebe Würenlos*



Provisorische Einrichtungen für den Turnbetrieb während des Um- und Neubaus der Mehrzweckhalle

In der Mehrzweckhalle (MZH) ist wegen der Bauarbeiten ab den Sommerferien kein Turnbetrieb mehr möglich. Der Gemeinderat ist aber der festen Überzeugung, dass für die Gesundheit eine Aufrechterhaltung des – wenn auch eingeschränkten – Turn- und Sportbetriebs während der Bauzeit dringend nötig ist.

Darum entschied er sich zur Einrichtung von provisorischen Turnmöglichkeiten mit den dazugehörigen Sanitäreinrichtungen. Die Schule und die Vereine werden vermehrt die Sportplätze, bis Ende der Saison das Schwimmbad oder auch die freie Natur für ihre Tätigkeiten zu nutzen wissen.

Es sind folgende Provisorien vorgesehen:

Auf dem «roten Platz» eine Rundbogenhalle von 32 m Länge und 18 m Breite. Im Innenbereich ist die Halle rundum mit einer 2.5 m hohen Holzwand eingefasst. Ab Oktober wird die Halle beheizt.

Auf der Wiese zwischen rotem Platz und der Strasse zwischen den Sportplätzen sind die sanitären Einrichtungen vorgesehen:

- 1 Container mit Dusche und WC für Lehrer und Schiedsrichter, 2.99 x 2.44 m
- 1 WC-Container, 2.99 x 2.99 m
- 4 Umkleide-Container mit je 2 Längsbänken und Wandhaken, 6.06 x 2.44 m
- 2 Dusch-Container, 6.06 x 2.44 m

Diverse Abklärungen bei umliegenden Gemeinden zeigten, dass nirgends leerstehende Trainingsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Bei auswärtigem Turnbetrieb hätte sich, vor allem bei der Schule, auch noch die Frage des Transportes gestellt. Der Gemeinderat hofft, mit der vorgeschlagenen Lösung der Schule und den Vereinen trotz den erschwerten Umständen gute Trainingsmöglichkeiten zu bieten.

Ab April 2009 dürfte dann die erneuerte MZH wieder zur Verfügung stehen und allen wieder optimale Bedingungen bieten.

Ernst Moser, Gemeinderat

Gefahrensituation Baustelle Mehrzweckhalle

Am 7. April 2008 fand bei kaltem aber schönem Wetter der Spatenstich für die Erweiterung und Sanierung der Mehrzweckhalle statt. Im Vorfeld musste die zukünftige Baustelle so gesichert werden, dass sie vor allem für Schulkinder sicher abgegrenzt ist.

Rund um die Baustelle wurde grosszügig eine Umzäunung, z.T. durch eine Bretterwand, z.T. durch flexible Gitter begrenzt. Die umliegende Bevölkerung wurde mittels Schreiben informiert, dass aus bau- und sicherheitstechnischen Gründen die Zufahrt zu den Parkplätzen über die Gipfstrasse geschlossen werden muss und die restlichen zur Verfügung stehenden Parkplätze via Büntenstrasse angefahren werden müssen. Zudem wurden die Anwohnerinnen und Anwohner der Mattenstrasse darüber informiert, dass der Mergelweg entlang der Sportplätze, von der Gipfstrasse zum Mattenquartier wegen der Baustellensicherungen vorübergehend nicht mehr offen steht.

Der Zugang zur Mehrzweckhalle wird zum Schutz vor den Lastwagen ebenfalls in einem beidseitig vergitterten Weg geführt.

Ein Schreiben ging an die Eltern von Schulkindern. Sie wurden über die spezielle Situation informiert und angehalten, die Unfallgefahren mit ihren Kindern zu thematisieren. Um eine grösstmögliche Sicherheit zu gewähren, überquert der ganze Klassenzug unter Aufsicht des Lehrpersonals die Gipfstrasse, um zum und vom abgeschrankten MZH-Eingang zu gelangen.

Durch die Polizei werden die Lastwagenfahrer in regelmässigen Abständen mit einem Infoschreiben darauf aufmerksam gemacht, dass sich die Baustelle in unmittelbarer Nähe der Schule befindet und sie jederzeit mit herumspringenden Kindern rechnen müssen. Bisher haben sich die Fahrer gut darauf eingestellt und fahren mit sehr niedrigen Geschwindigkeiten.

Elisabeth Eberle, Bauverwalterin



*Korrekte Sammlung des Klassenzuges
zur Überquerung der Gipfstrasse*

Gesicherter Zugang zum MZH-Eingang

Beim Rasenmähen ist Vorsicht gefragt

Fürs Rasenmähen ist kein grüner Daumen nötig. Damit aber sämtliche Finger und Zehen dort bleiben, wo sie hingehören, sollte man etwas Sorge walten lassen. Rund 1000 Menschen verletzen sich in der Schweiz jährlich beim Rasenmähen so schwer, dass sie einer ärztlichen Behandlung bedürfen. Meistens weil Hände oder Füsse in die Klingen der Maschine geraten sind. Es kommt aber auch immer wieder zu Stromschlägen wegen durchgetrennter Kabel.

Die bfu-Tipps für sicheres Rasenmähen:

- Ältere Rasenmäher wenn möglich durch neuere mit integriertem Sicherheitssystem ersetzen.
- Mit einem Elektro-Rasenmäher nie bei Regen mähen. Die Kombination von Elektrizität und Wasser kann im schlimmsten Fall tödlich enden.
- Robuste Schuhe mit fester Sohle tragen. Den Rasen nie barfuss mähen.
- Am Hang nie über dem Rasenmäher stehen, wenn möglich seitwärts mähen. Sonst kann man, wenn man ausrutscht, von den Klingen des Geräts erfasst werden.
- Stecker ausziehen, bzw. Gerät ausschalten, bevor man die Klingen von Gras und Schmutz befreit.
- Rasenmäher abschalten, bevor man in dessen unmittelbarer Nähe hinderliche Objekte aus dem Gras klaubt.
- Beim Mähen immer auf die Kabelführung achten: Das Kabel sollte einem nicht in den Weg kommen.
- Für Elektrogeräte im Freien spezielle Kabelverlängerungen mit einem Mutterstück am auslaufenden Ende verwenden. Ein Fehlerstrom-Schutzschalter schützt zusätzlich, indem er im Notfall den Stromfluss unterbricht.



ACHTUNG!

Zum Schulanfang rufen die bfu, der TCS sowie die Kantons- und Gemeindepolizeien der Schweiz zur Vorsicht auf. Mit einer gemeinsamen Kampagne wollen sie Fahrzeuglenker und Eltern für die heikle Phase sensibilisieren, in der Kinder lernen, sich im Verkehr richtig zu verhalten. Die Informationsbroschüre «Schulanfang! Achtung Kinder!» ruft Fahrzeuglenker und Eltern die wichtigsten Vorsichtsregeln in Erinnerung und enthält Empfehlungen für die jüngeren Verkehrsteilnehmer.

Wo stehen wir mit unserem neuen Sportplatz?

Leider wurde bis jetzt für den Bau des neuen, von der Gemeindeversammlung bewilligten Sportplatzes Ländli 3, vom Verwaltungsgericht noch keine Entscheidung gefällt. Das Warten geht immer noch weiter. Nachdem von den Einsprechern ein vom Gericht vorgeschlagener Vergleichsvorschlag abgelehnt wurde, hat die Gemeinde in Zusammenarbeit mit der Schule und den Vereinen für das neue Verfahren ihre Vorstellungen betreffend Betriebszeiten an Sonntagen und an den Abenden neu formuliert.

Für das Betreiben der Lautsprecheranlage und der Scheinwerfer wurden dem Gericht die verlangten neuen, optimierten, von spezialisierten Firmen erstellten Konzepte eingereicht. Den Entscheidung des Verwaltungsgerichtes erhofft sich der Gemeinderat noch für diesen Sommer.

Allerdings kann auch bei diesem Urteil die Möglichkeit eines Weiterzuges an das Bundesgericht in Lausanne nicht ausgeschlossen werden. Erst dann wird die leidige Angelegenheit abgeschlossen werden können.

Ernst Moser, Gemeinderat



Für das Sammlerherz

Sie sammeln die «Würenloser Nachrichten», aber Ihnen fehlt eine Ausgabe? Kein Problem! Sie können gratis frühere Ausgaben beziehen, so lange der Vorrat reicht. Melden Sie sich bei der Gemeindekanzlei (056 436 87 20 oder gemeindekanzlei@wuerenlos.ch).





Veranstaltungen des Gemeinderates

Bundesfeier	01.08.2008
Jungbürgerfeier	05.09.2008
Seniorenausflug	10.09.2008
Ortsvereinsdelegiertenversammlung	14.10.2008
Interparteiliche Versammlung	24.11.2008
Einwohnergemeindeversammlung	09.12.2008
Ortsbürgergemeindeversammlung	11.12.2008

Besuchen Sie uns im Internet:
www.wuerenlos.ch

Gemeinde Würenlos
 Gemeindehaus
 Schulstrasse 26, 5436 Würenlos
 Telefon 056 436 87 87
info@wuerenlos.ch

